

ins-presse, 12. Juni 2008 -1-

Bund nimmt Förderung für Plattdeutsch auf

Jahrelang hatten finanzielle Null-Runden die Tätigkeit des Instituts für niederdeutsche Sprache massiv behindert. Jetzt konnten die Bremer auf ihrer Jahresversammlung allen plattdeutschen Sprachfreunden erstmals von einem Silberstreif am Horizont ihrer Lobby-Arbeit berichten. Bernd Neumann, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, hatte bereits 2007 die große Umfrage des Instituts zur aktuellen Lage des Niederdeutschen aus seinem Haushalt finanziert. Für 2008 beschloss der Deutsche Bundestag, das Institut erstmals mit 50.000 Euro für Projekte auszustatten. Unter anderem ist ein plattdeutscher Sprachkurs auf DVD in Vorbereitung. Im Vergleich mit den Etats anderer Sprachgruppen nimmt sich diese Fördersumme bescheiden aus. Doch öffnen sich damit am Bremer Institut nun wieder Gestaltungsräume, nicht zuletzt für die politische Vertretung der Sprachgruppe in nationalen wie europäischen Zusammenhängen.

*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

Plattdeutsch in der Pflege

Was geschieht eigentlich, wenn der Bewohner eines Pflegeheims in seine plattdeutsche Muttersprache zurückfällt und das Personal ihn nicht mehr versteht? Wie geht man in Krankenhäusern mit plattdeutsch sprechenden Patienten um? Befriedigende Antworten auf solche Fragen sind derzeit von Zufällen abhängig und vor allem davon, ob einzelne Schwestern oder Pfleger die Regionalsprache mitbringen.

Der „Bundesrat für Nedderdütsch“ bereitet zurzeit eine Konferenz zu diesem brisanten Thema vor, an der Experten aus der Politik, der Verwaltung und der Praxis teilnehmen werden. Er verweist dabei zunächst auf die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Darin werden Krankenhäuser und Altenheime direkt aufgefordert, sich Platt-Sprechern in ihrer Sprache

**INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE**

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

PRESSE

zuzuwenden. Hierzu bemerkt Hartmut Cyriacks, einer der Initiatoren der Konferenz: „Wir haben den Eindruck, dass sich die Verantwortlichen in den meisten sozialen Einrichtungen noch gar nicht mit diesem Problem befasst haben.“

Ziel ist es, verlässliche Regelungen zu finden, die den Patienten und Bewohnern das Leben erleichtern und angenehmer machen. Nach Cyriacks liegt hier auch eine Chance für die einzelnen Häuser sich zu positionieren: „Wenn sich erst herumgesprachen hat, dass man in einem bestimmten Heim selbstverständlich und kompetent auf Platt angesprochen wird, dann kann ein solches Profil sicherlich zum Ansehen und Erfolg des Hauses beitragen.“

Die Konferenz „Das soziale Leben und die Regional- oder Minderheitensprachen“ findet am 27. Juni in Schleswig statt. Sie wird unterstützt von Bundesministerium des Innern.

*

*Weitere Informationen gibt der Bundesraat för Nedderdüütsch,
Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.*

**INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE**

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de